

REAG – Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH

Auszüge aus dem Jahresabschluss 2021

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite

	31.12.2021 <u>EUR</u>	31.12.2021 <u>EUR</u>	31.12.2020 <u>EUR</u>
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	493.406,00		570.210,00
2. technische Anlagen und Maschinen	595.735,00		712.184,96
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	106.329,00		130.550,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>3.239,73</u>	1.198.709,73	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		18.176,02	13.049,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	929.965,88		1.165.229,06
- davon gegen Gesellschafter in EUR: 703.833,35 (845.049,88)			
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>184.221,14</u>	1.114.187,02	24.547,04
- davon gegen Gesellschafter in EUR: 24.547,03 (15.339,27)			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		566.544,91	490.766,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.562,50	3.652,50
SUMME AKTIVA		<u><u>2.901.180,18</u></u>	<u><u>3.110.189,37</u></u>

Passivseite

	31.12.2021 <u>EUR</u>	31.12.2021 <u>EUR</u>	31.12.2020 <u>EUR</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		26.000,00	26.000,00
II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag		2.769.309,81	2.482.995,69
III. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-231.753,55	286.314,12
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		22.890,40
2. sonstige Rückstellungen	<u>50.050,00</u>	50.050,00	50.900,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	259.376,13		238.725,72
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR: 259.376,13 (238.725,72)			
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>28.197,79</u>	287.573,92	2.363,44
- davon aus Steuern in EUR: 27.281,08 (1.475,15)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit in EUR: 916,71 (888,29)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR: 28.197,79 (2.363,44)			
SUMME PASSIVA		<u><u>2.901.180,18</u></u>	<u><u>3.110.189,37</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	<u>2021</u> <u>EUR</u>	<u>2021</u> <u>EUR</u>	<u>2020</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	2.165.094,62		3.199.987,51
2. sonstige betriebliche Erträge		11.086,74	8.754,48
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezo- gene Waren	-94.222,57		-87.904,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.736.828,46</u>	-1.831.051,03	-2.087.491,37
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-110.492,21		-97.412,67
b) soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-26.516,31</u>	-137.008,52	-21.937,61
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensge- genstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-220.625,07	-248.321,97
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	-14.446,78		-14.218,02
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	-35.566,01		-34.232,71
c) Reparaturen und Instandhalten- gen	-950,00		0,00
d) Fahrzeugkosten	-3.549,90		-8.844,74
e) Werbe- und Reisekosten	-1.465,08		-1.260,34
f) Personalkostenerstattungen	-166.119,80		-158.604,30
g) Verwaltungskosten	-37.415,89		-46.436,45
h) übrige Aufwendungen	<u>0,00</u>	-259.513,46	-1.000,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		40.735,17	-114.291,06
8. Ergebnis nach Steuern	-231.281,55		286.786,12
9. sonstige Steuern		<u>-472,00</u>	<u>-472,00</u>
10. Jahresfehlbetrag/-überschuss		<u><u>-231.753,55</u></u>	<u><u>286.314,12</u></u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Lagebericht 2021

I. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft/Abfallentsorgung. Das Produktportfolio der REAG 2021 enthält neben dem Kerngeschäft Inertstoffdeponierung auch Geschäftszweige, die sich aufgrund der Aufgabendelegation des Landkreises ergeben:

- Betriebsträgerschaft für den überwiegenden Teil der Inertstoffdeponie Ravensburg - Gutenfurt (einschließlich Betrieb Wertstoffeffassungsstation)
- Aufgabendelegation durch Landkreis:
 - Betriebsführerschaft für den Deponie-Teilbereich „entsorgungspflichtige Abfälle“ in Ravensburg - Gutenfurt (asbesthaltige Abfälle aus dem Landkreis)
 - Betrieb der E-Technik auf den Deponien Ravensburg – Gutenfurt und Wangen – Obermooweiler und Bad Waldsee - Osterhofen
 - Umladung von Hausmüll, Sperrmüll in Ravensburg - Gutenfurt und Wangen– Obermooweiler sowie zusätzlich Biomüll in Wangen-Obermooweiler
 - Geschäftsbesorgung für das Entsorgungszentrum Wangen – Obermooweiler einschließlich Betrieb der Wertstoffeffassungsstation.

Der Transport von Haus-, Sperr- und Gewerbemüll zu den Müllheizkraftwerken gehört seit 01.01.2016 nicht mehr zum Geschäftsbereich der REAG; diese Aufgabe ging mit der Rückdelegation der Abfallwirtschaft an den Landkreis über.

In der über 25-jährigen Unternehmensgeschichte musste erstmals ein Verlust ausgewiesen werden. Die REAG schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem **Jahresfehlbetrag von 231.754 €** (Vorjahr: Jahresüberschuss 286.314 €) ab.

Das **Ergebnis vor Steuern** beläuft sich auf -272.017 € (Vorjahr: 401.077 €).

Die **Bilanzsumme** hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert auf € 2.901.180,18 (Vorjahr: EUR 3.110.189).

II. Geschäftsverlauf 2021

Allgemeiner Geschäftsverlauf im Jahr 2021

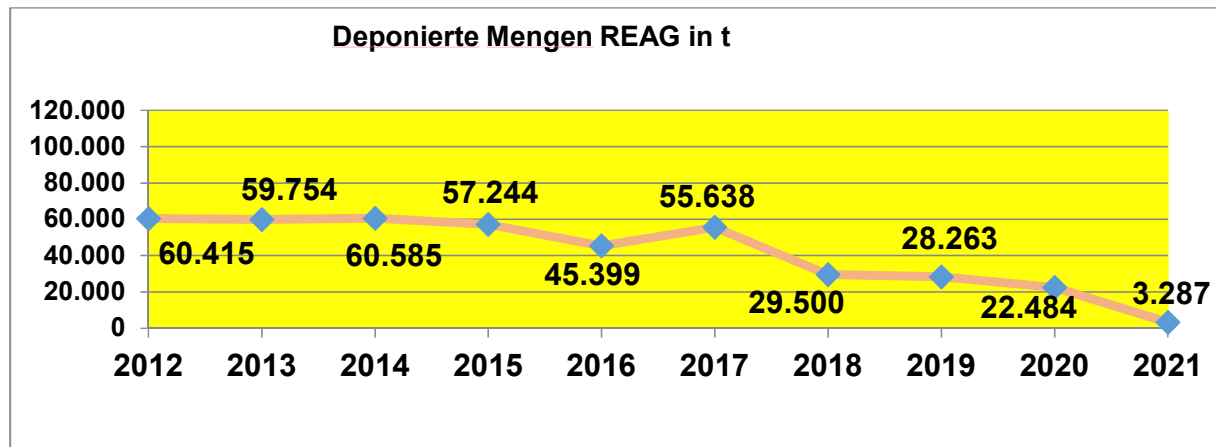
Das **Gesamtumsatzvolumen** liegt mit 2.165.095 € um 23,2% unter dem Planansatz mit 2.818.639 € (Vorjahreswert: 3.199.987 €). Der Gesamtumsatz und die sonstigen betrieblichen Erträge beziffern sich auf insgesamt 2.176.181 € (Vorjahr: 3.208.741 €). Dabei waren Umsatzeinbußen im Kerngeschäft Ravensburg – Gutenfurt für die Negativentwicklung ursächlich.

Das **Umsatzvolumen im Kerngeschäft Ravensburg - Gutenfurt (Inertstoffdeponierung)** liegt mit 339.298 € niedriger als im Vorjahr (Vorjahr: 1.194.460 €) und unter dem geplanten Umsatzvolumen mit 1.165.000 €. Im Vorjahr wurden allerdings 19.197 t mehr Inertstoffe eingebaut – die Einbaumenge im Geschäftsjahr 2020 war Ausgangsbasis für das Planjahr 2021.

1. Darstellung der Mengenentwicklung

Im Geschäftsjahr 2021 wurden im Kerngeschäft Gutenfurt folgende Inertstoff-/ Abfallmengen akquiriert und eingebaut:

Grafik: Deponierte Mengen Deponie Ravensburg-Gutenfurt in Tonnen 2012 – 2021



2. Anzahl der Mitarbeiter und Personalkosten

Im Unternehmen waren im Jahr 2021 einschließlich der Geschäftsführung insgesamt 4 eigene Mitarbeiter sowie 5 vom Gesellschafter ausgeliehene Arbeitnehmer tätig, mit einem Stellenanteil von insgesamt 3,5 Vollzeitstellen. Der Aufwand für eigenes und ausgeliehenes Personal erreicht rund 14% der Umsatzerlöse. Diese Quote ist durch den signifikanten Rückgang der Umsatzerlöse gestiegen.

Die für Eigen- und **Fremdpersonal** angefallenen Personalkosten beziffern sich auf insgesamt 301.076 € (Vorjahr: 275.943 €) und liegen leicht über dem Plan mit 292.000 €. Die 10%-ige Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf Personalvakanz im Vorjahr zurückzuführen.

3. Sondereffekte und Entwicklungen im Geschäftsjahr

Die wichtigsten finanziellen Eckdaten im Vergleich zum Wirtschaftsplan und zum Vorjahr sind in der nachstehenden Tabelle zusammengestellt:

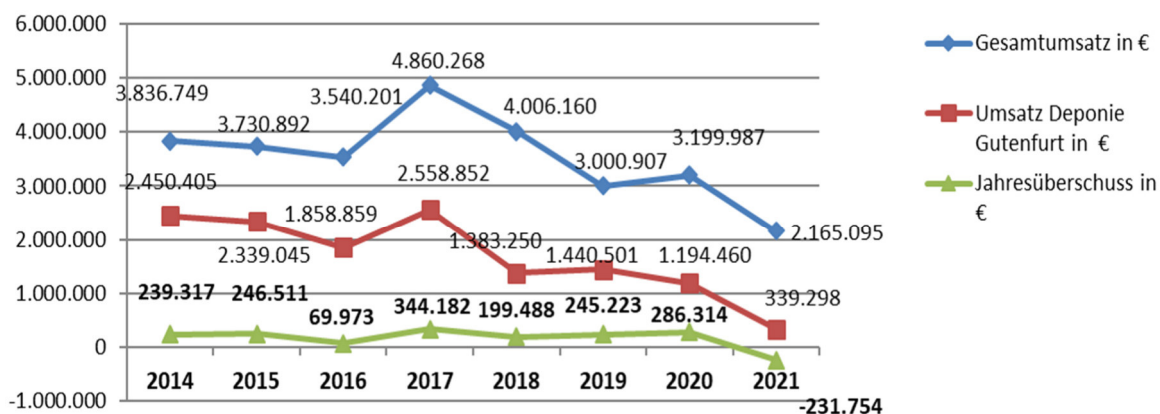
Finanzposition	Ergebnis 2021	Wirtschafts- plan 2021	Ergebnis Vorjahr 2020
Inertstoffe Gutenfurt	339.298	1.165.000	459.520
Umsatzerlöse Schlacke aus MVA	0	0	734.940
Serviceleistungen	84.000	84.000	84.000
Pachteinnahmen aus Unterverpachtung	119.639	119.639	119.639
Kostenersatz Landkreis Deponie Gutenfurt	539.735	440.000	443.235
Stromentgelt	0	12.000	19.516
Kostenersatz Landkreis Deponie Obermooweiler	541.861	490.000	819.700
Erlöse aus der Umladung von Müll	160.276	145.000	158.262
Erlöse Rekultivierung Obermooweiler	0	0	31.962
Erlöse aus Akquisitionstätigkeit Gutenfurt	226.857	260.000	237.270
Personalkostenersatz	77.588	79.000	77.653
Papiervergütung	71.583	22.000	10.630
Erstattungen und sonstige Erlöse Gutenfurt	4.258	2.000	3.660
Summe Umsatzerlöse	2.165.095	2.818.639	3.199.987
Sonstige Erträge	11.087	2.000	8.754
Summe Erträge	2.176.182	2.820.639	3.208.741
Summe Personalaufwand inkl. Personalkosten- ersatz Lkrs.	-301.076	-292.000	-275.942
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-94.223	-97.000	-87.905
Sonst. Unterhaltskosten Gutenfurt	-136.771	-150.000	-123.035
Stilllegung und Rekultivierung Obermooweiler	-3.970	0	-360.689
lfd. Geschäftsbesorgungen Obermooweiler	-491.769	-460.000	-504.733
Aufwend. f. Müllumlad. OMW/Entsorgung ZAK	-228.761	-260.000	-241.184
Unternehmervergütung, Mietzins, Entwässerung, Wartung, Instandhaltung	-875.557	-884.000	-857.850
Verwaltungskosten, Versicherungen, Betriebs- u. Geschäftsbedarf	-95.447	-119.000	-108.002
Zwischensumme sonst. betr. Aufwendungen	-1.832.275	-1.873.000	-2.195.493
Abschreibungen	-220.625	-245.000	-248.322
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	0	0	0
Summe Aufwendungen	-2.448.199	-2.507.000	-2.807.662
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-272.017	313.639	401.078
Steuern	40.263	-90.955	-114.764
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-231.754	222.684	286.314

Auf der **Ertragsseite:**

- Der Umsatzeinbruch im Kerngeschäft Ravensburg - Gutenfurt hat den Geschäftsverlauf maßgeblich negativ beeinflusst bzw. geprägt. Die Planmenge mit 14.000 t wurde erheblich unterschritten. Die Einbaumenge lag bei lediglich 3.287 t. Dies kann teilweise mit der sehr stringenten Mengenstrategie der Geschäftsführung begründet werden, die im Zuge des noch nicht abgeschlossenen Planfestellungsverfahrens kurzfristig gefahren wurde. Auf der anderen Seite hat der Markt auch auf höhere Preise sehr sensibel reagiert, was wiederum die Nachfrage verringert und zusätzlich zu einem Umsatzrückgang geführt hat. Das Umsatzvolumen im Kerngeschäft hat sich im Geschäftsjahr auf 339.298 € reduziert (Vorjahr: 1.194.460 €). Das geplante Umsatzvolumen war mit 1.165.000 € höher.
- Die Einnahmen aus dem Geschäftszweig Wangen - Obermooweiler liegen um ca. 50.000 € höher als geplant und beziffern sich auf 541.861 €. Auf das Ergebnis haben diese Mehreinnahmen kaum einen Einfluss, zumal auf der Aufwandsseite entsprechende Ausgaben gegenüberstehen.

Der Vergleich mit dem Vorjahreswert (819.700 €) ist nicht sehr aussagefähig. Im Vorjahr war noch eine größere Schlusszahlung über 252.687 € aus dem Projekt Rekultivierung / Oberflächenabdichtung Obermooweiler enthalten.

- Der Kostenersatz des Landkreises für die Betriebsführung eines Deponie-Teilbereichs im Entsorgungszentrum Gutenfurt sowie die Betreuung und den Betrieb von Projekten wie Depo-nieentgasung, Sickerwasservorbehandlung, Umladestation und Optimierung weiterer technischer Anlagen hat sich auf 539.735 € (Vorjahr 443.235 €) erhöht. Die REAG hat in den letzten Jahren zusätzliche Aufgaben gegenüber der ursprünglichen Beauftragung von 2015 übernommen, die vom Landkreis aufgrund einer Nachtragsvereinbarung auch zusätzlich vergütet werden.
- Die Erlöse aus dem Kooperationsgeschäft mit dem ZAK (Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten) bzw. aus der Vermittlertätigkeit bei Gewerbeabfall liegen auf dem Niveau des Vorjahres und beziffern sich auf 226.857 € (Vorjahr: 237.270 €). Demgegenüber stehen Entgelte für die Entsorgung in der MVA Kempten.
- An den Umsatzerlösen aus der Papierverwertung der RaWEG mbH partizipiert die REAG als Betreiber der Wertstofferrfassungstationen mit 70% Anteil, zumal sie die Personalkosten überwiegend trägt. Hier konnten aufgrund der sehr positiven Marktlage Einnahmen in Höhe von 71.583 € verbucht werden (Vorjahr: 10.630 €). Auch dadurch konnte das Defizit im Kerngeschäft etwas kompensiert werden.



Grafik: **Entwicklung Umsatz und Gewinn 2014 – 2021**

Entwicklungen auf der Aufwandsseite

- Der an den Landkreis zu bezahlende Mietzins für das Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt ist abhängig von der Einbaumenge und beziffert sich im Geschäftsjahr auf 3.287 € (Vorjahr: 72.943 €). Entsprechend der vertraglichen Regelungen mit dem Landkreis beansprucht der Landkreis erst ab einer Einbaumenge von >21.000 Jahrestonnen einen Umsatzanteil von 35 € pro Tonne. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr rückläufigen Einbaumenge mit 3.287 Tonnen kam diese Nachtragsvereinbarung nicht zur Anwendung bzw. hat sich dieser Aufwandsposten auf ein Minimum reduziert.
- Die Subunternehmervergütungen für Personal und Maschinen und die technische Betreuung im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt sind im Zusammenhang mit der geringen Einbaumenge etwas niedriger und beziffern sich auf 686.859 € (Vorjahr: 707.089 €). Über 90% dieser Kosten entfallen auf Personalkosten bzw. Dienstleistungen von Subunternehmern.
- Das Langzeitprojekt Oberflächenabdichtung Obermooweiler ist abgeschlossen. Lediglich eine Restzahlung in Höhe von 3.970 € des Planungsbüros wurde noch verbucht. Die Kosten für die laufende Geschäftsbesorgung Obermooweiler beliefen sich auf 491.769 € (Vorjahr 504.733 €). Dieser Geschäftszweig wird auf Basis der Selbstkosten mit dem Landkreis abgerechnet und wirkt sich auf das Jahresergebnis lediglich in Höhe des Gewinnzuschlags mit 2% aus.
- Die Abschreibungen liegen mit 220.625 € niedriger als im Vorjahr (248.322 €) was auch in Verbindung mit dem Rückgang der einbaubezogenen mengenabhängigen Abschreibungen steht. Diese beziffern sich im Geschäftsjahr lediglich noch auf 4.299 € (Vorjahr: 22.544 €). Die zeitraumbezogenen Abschreibungen auf Sachanlagen sowie die Abschreibung auf geringwertige Wirtschaftsgüter sind nahezu unverändert und liegen bei 216.326 € (Vorjahr: 225.778 €).
- Durch das im Geschäftsjahr ausgewiesene Negativergebnis im Geschäftsjahr entfällt eine Ertragssteuerbelastung. Ein steuerlich zulässiger „Verlustrücktrag“ bei der Körperschaftsteuer ins profitable Vorjahr führt hier zu einer Entlastung in Höhe von ca. 43.000 €, so dass sich unter Berücksichtigung von geringen Steuernachzahlungen aus dem Vorjahr eine Steuererstattung in Höhe von insgesamt +40.735 € ergibt (Steuern Vorjahr – 114.291 €). Die Steuererstattung verbessert das Jahresergebnis in dieser Höhe. Der Jahresfehlbetrag vermindert sich um 40.263 €, so dass der **Jahresfehlbetrag bei - 231.754 € liegt.**

4. Vermögenslage und Finanzierungsstruktur

Gegenüber dem Vorjahr wurden die Geschäftsaktivitäten im Kerngeschäft Ravensburg - Gutenfurt in Folge des niedrigen Mengenumsatzes teilweise reduziert, was negative Auswirkungen auf die Erlössituation hatte. Die Vermögenslage hat sich dadurch allerdings nicht wesentlich verschlechtert.

Das bilanzierte **Anlagevermögen** der REAG (Deponieausbau einschließlich aller sonstigen technischen Anlagen und Einrichtungen sowie Gebäuden) beziffert sich zum Bilanzstichtag **auf 1.198.710 €** (Vorjahr: 1.412.945 €). Das Anlagevermögen ist rückläufig, weil die zeitraumbezogenen Abschreibungen höher sind als die vergleichsweise geringen Neuinvestitionen.

Im Geschäftsjahr wurde wenig investiert – die **Investitionen betragen insgesamt 6.390 €**. Davon entfallen auf:

- Optimierung Wertstoffstation Ravensburg - Gutenfurt:
Planungsleistung 3.240 EUR
- Betriebs- u. Geschäftsausstattung Gutenfurt: Hochdruckreiniger 1.380 EUR
- Geringwertige Wirtschaftsgüter: 1.770 EUR

Das **Anlagevermögen** ist durch Eigenkapital vollständig gedeckt. Die „goldene Bilanzregel“ kann somit mehr als erfüllt werden; das Eigenkapital ist mehr als doppelt so hoch wie das Anlagevermögen.

Das **Eigenkapital der REAG** hat sich durch den Jahresfehlbetrag gegenüber dem Vorjahr vermindert. Der Stand zum **31.12.2021 beträgt 2.563.556 €** (Vorjahr: 2.795.310 €). Die Eigenkapitalquote liegt dennoch bei über 85% und damit weit über dem Richtwert mit 30%.

Der Indikator für die Liquidität - **der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** hat ungeachtet der reduzierten Geschäftsaktivitäten ein positives Vorzeichen. Der Finanzmittelbestand am 31.12.2021 liegt sogar über dem Bestand am Jahresanfang, was im Zusammenhang mit den hohen Forderungen an den Gesellschafter zum Bilanzstichtag 2020 steht, die Anfang des Jahres 2021 ausgeglichen wurden (z.B. Schlusszahlung Obermooweiler f. Oberflächenabdichtung). Zudem wurden geringe Investitionen im Geschäftsjahr getätigt.

Anfang des Jahres 2022 wurden die ebenfalls nicht unbedeutenden Forderungen an den Gesellschafter aus dem Jahr 2021 beglichen, was das Liquiditätspolster wieder auf ein sehr komfortables Niveau angehoben hat.

Die REAG konnte im Geschäftsjahr jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen problemlos erfüllen.

Cash – Flow	2021 in TEUR	2020 in TEUR
Finanzmittelbestand 01.01.	491	1.005
aus laufender Geschäftstätigkeit	82	-339
aus Investitionstätigkeit	-6	-175
aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Finanzmittelbestand 31.12.	567	491

III. Chancen- und Risikobericht

Das letzte Deponiebauprojekt für das Kerngeschäft Ravensburg - Gutenfurt wurde im Jahr 2015 durchgeführt. Dieser letzte Verfüllabschnitt hat Deponievolumen mit ca. 62.000 cbm geschaffen (bei einem Verdichtungsfaktor von 1,7 = 105.000 t). Das gesamte Restverfüllvolumen Anfang des Jahres 2022 entspricht noch einer Restverfüllkapazität von insgesamt ca. 16.500 cbm bzw. rd. 28.000 t im DK II-Bereich.

Die Verfüllstrategie für die Deponie Ravensburg - Gutenfurt wurde vom Landkreis als Träger der Abfallwirtschaft vorgegeben. Aufgrund eines Kreistagsbeschlusses aus dem Jahr 2015 basiert der Wirtschaftsplan der REAG seit 2018 auf einem Mengenumsatz von 21.000 Jahrestonnen. In dieser Planmenge waren allerdings noch ca. 15.000 t Schlacke aus dem MHKW Kempten enthalten, die ab 2021 weggefallen sind bzw. gekündigt wurden, um das verbleibende Deponievolumen möglichst lange zu „strecken“.

1. Einschätzung der Chancen

Die Mengen- und Umsatzziele sind aufgrund des Deponiebewirtschaftungskonzepts des Landkreises gegenüber früheren Jahren deutlich gesenkt. Aus Gründen der weiteren Deponievolumenschonung wurde die Planmenge für das Jahr 2021 insgesamt reduziert auf 14.000 t und für das Planjahr 2022 auf 8.000 t. Damit ist die Geschäftsphilosophie der REAG – Marge vor Menge - wieder deutlich sichtbar.

In vielen Bundesländern ist die Entsorgungssituation für die Ablagerung mineralischer Abfälle bereits jetzt angespannt. Die Realisierung neuer Deponiestandorte ist schwierig und langwierig. Gebietsweise ist schon von Deponienotstand die Rede. Der Bauboom der letzten Jahre hat die Nachfrage nach Deponiekapazitäten erhöht. Ob dieser künftig weiter anhält oder ggf. im Zuge einer befürchteten Rezession und anhaltenden Lieferengpässen hier eine Trendwende eingeläutet wird, lässt sich derzeit nicht einschätzen. Eine sich weiter drehende Preisspirale und Marktverschiebungen, von denen die REAG profitieren könnte, sind dennoch nicht ausgeschlossen.

Bereits 2016 hat der Landkreis diverse Aufgaben auf die REAG übertragen (z.B. Betrieb E-Technik, Einbau entsorgungspflichtiger Abfälle, Umladung von Restmüll und teilweise Biomüll). Diese zusätzlichen Geschäftsfelder, die auf Selbstkostennachweis mit dem Landkreis abgerechnet werden, eröffnen zwar nicht die Aussicht auf große Gewinne, sorgen aber durch den vereinbarten Gewinnzuschlag für gesicherte und planbare Erträge. Hierzu zählen auch die Optimierung der Wertstoffeffassungsstation im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt sowie der Einbau nicht entsorgungspflichtiger Abfälle im Auftrag des Landkreises. Die Abwicklung dieser Zusatzleistungen durch die REAG wurde in einem Nachtrag Nr. 2 zum Vertrag über die Vermietung und den Betrieb der Deponie Gutenfurt geregelt. Diesbezüglich wird die REAG ebenfalls auf Basis der Selbstkosten vergütet, was seit 2021 einen positiven Einfluss auf das Jahresergebnis hat und auch künftig einen potentiellen Verlust doch teilweise etwas kompensieren kann.

Derzeit läuft das Planfeststellungsverfahren Ravensburg - Gutenfurt, um die Voraussetzungen für den weiteren Betrieb des Kerngeschäfts zu schaffen. Die Geschäftsführung hofft zeitnah auf eine entsprechende Zulassung.

2. Einschätzung der Risiken

a. Ertragssituation / kurzfristige Risiken

Die Anliefermenge im laufenden Geschäftsjahr im Kerngeschäft Ravensburg - Gutenfurt liegt derzeit mit 4.500 t Jahresmenge weiter unter der Planmenge mit 8.000 t. Vor dem Hintergrund der sehr knappen Restvolumina und des noch nicht abgeschlossenen Planfeststellungsverfahrens beim Regie-

rungspräsidium Tübingen zum Deponiebetrieb Ravensburg - Gutenfurt steht die Aufrechterhaltung der Entsorgungssicherheit auch im Jahr 2022 noch im Fokus. Die Deponie verfügt Anfang 2022 noch über ein Restvolumen von 28.000 t, das bei einem jährlichen Einbau von 8.000 t nach 3,5 Jahren aufgebraucht wäre. Nach sorgfältiger Abwägung der Interessen möchte die Geschäftsführung das laufende Planfeststellungsverfahren abwarten und bis zur Erteilung der Zulassung eine eingeschränkte Mengenstrategie fahren.

Die anvisierte Planmenge von 8.000 t im laufenden Geschäftsjahr war vor diesem Hintergrund durchaus vertretbar. Allerdings hat sich gezeigt, dass der Markt sehr sensibel auf weitere Preiserhöhungen reagiert, die zum 01.01.2022 umgesetzt wurden. Derzeit kann auch die reduzierte Planmenge nicht erreicht werden. Ein geringerer Mengenumsatz schlägt sich in geringeren Umsatzerlösen dann auch auf das Jahresergebnis nieder, das entsprechend schlechter als geplant ausfällt.

Im Wirtschaftsplan 2022 wird von einem positiven Jahresergebnis mit 60.639 € ausgegangen, das nach derzeitiger Hochrechnung nicht erreicht werden kann. Setzt sich der bisherige Geschäftsverlauf weiter so zurückhaltend auf der bisherigen Mengenbasis fort, wäre voraussichtlich mit einem weiteren Verlustjahr zu rechnen.

b. Deponiekapazität / mittel- und langfristige Risiken

Die Schaffung von weiterem Deponievolumen durch den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger ist Voraussetzung für die weitere Geschäftstätigkeit bzw. für das Kerngeschäft der REAG. Dabei darf die Dauer von Planfeststellungsverfahren - auch bei bestehenden Anlagen bzw. deren Erweiterung - nicht unterschätzt werden. Ein Planfeststellungsverfahren für eine Bestandsoptimierung im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt mit einem Volumen von ca. 120.000 t ist eingeleitet – der weitere Verfahrensgang hängt aber davon ab, ob und welche Einsprüche im Zuge der anstehenden öffentlichen Auslegung erfolgen.

IV. Ausblick

Die weitere Geschäftsentwicklung hängt maßgeblich von der Schaffung weiterer Deponiekapazität im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt, d.h. im Kerngeschäft, ab. Die Sicherstellung der Entsorgungssicherheit hat Priorität. Im Entsorgungsbereich ist nicht in Jahren, sondern vielmehr in Dekaden oder Generationen zu denken. Kurzfristige, betriebswirtschaftliche Gewinne gehen zulasten der mittel- und langfristigen Entsorgungssicherheit. Der Entsorgungspreis für Bauschutt beträgt lt. Gebührenkalkulation des Landkreises 2022/2023 112 € pro Tonne. Die REAG orientiert sich an diesem Preis. Bundesweit werden hier Preise weit unter diesem Betrag von Deponiebetreibern angeboten, so dass die lokalen, privaten Transportunternehmen bereit sind durch ganz Deutschland zu fahren, um günstiger entsorgen zu können. Die REAG ist hier nicht bereit zu Tiefstpreisen Erlöse zu erwirtschaften, die gleichzeitig Menge „kostet“ und damit die Entsorgungssicherheit der Region Ravensburg für die nächsten Generationen erschwert. Dennoch wird die REAG verstärkt mit den lokalen Transportunternehmen ins Gespräch gehen, um hier vertretbare Preise und damit auch ein besseres betriebswirtschaftliches Ergebnis 2022ff erzielen zu können. Die Deponierungsmenge wird sich in den zukünftigen Wirtschaftsplänen voraussichtlich auf 5.000 bis 8.000 Tonnen belaufen. Es ist das Ziel der Geschäftsführung 2023ff. eine „schwarze Null“ zu erwirtschaften, die dann auch tatsächlich erzielt wird.

Die Liquidität ist aufgrund der umsatzstarken Vorjahre weiterhin gut und bereitet keine Probleme.

Der Gesellschafter Landkreis muss im Abfallwirtschaftskonzept für einen Zeitraum von 10 Jahren darstellen, welche Abfallentsorgungsanlagen er betreibt bzw. zur Verfügung stehen. In den zuständigen Gremien des Landkreises bzw. der REAG wurde mehrmals über Anschlusslösungen zur Erschließung von weiteren Deponiekapazitäten der Deponieklassen I und II beraten. Die Erweiterung und Optimierung bestehender Anlagen hat dabei grundsätzlich Vorrang vor der Schaffung neuer Standorte und Anlagen.

In einem 1. Schritt wurde ein Beschluss für eine Planung zur Bestandsoptimierung im Entsorgungszentrum Ravensburg - Gutenfurt gefasst, womit zusätzliches Volumen mit ca. 120.000 t zu günstigen Investitionskosten geschaffen werden könnte. Hier ist das Planfeststellungsverfahren beim Regierungspräsidium Tübingen anhängig. Mit einem positiven Bescheid wird Ende des Jahres 2022/Anfang 2023 gerechnet. Ende Mai 2022 hat das Regierungspräsidium Tübingen als Planfeststellungsbehörde das Planfeststellungsverfahren nach § 35 Abs. 2 Kreislaufwirtschaftsgesetz öffentlich bekannt gemacht. Die Einwendungsfrist endet am 25.07.2022, so dass unter günstigen Voraussetzungen zeitnah mit einer Zulassung gerechnet werden kann.

Für eine langfristige Lösung mussten weitere Überlegungen angestellt werden: In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 21.06.2018 wurde die Verwaltung beauftragt, ein geeignetes Planungsbüro mit der Planung zur Wiederinbetriebnahme der Deponie Wangen - Obermooweiler in der Deponieklasse II zu beauftragen. Die vor dem Jahr 2005 als Rohmülldeponie betriebene und noch nicht vollständig verfüllte Anlage wurde in den letzten Jahren stillgelegt und könnte reaktiviert werden. Bei einem Ausbau der Deponie als Deponieklasse 2 bzw. der Schaffung eines zusätzlichen Deponievolumens von ca. 220.000 cbm (bei Verdichtungsfaktor 1,7 = 374.000 t) wäre die Entsorgungssicherheit über lange Zeit gegeben. Der Landkreis hat den Planungsauftrag vergeben – der Planfeststellungsantrag ist ebenfalls in Vorbereitung.

Ravensburg, den 10. Juni 2022



Matthias Weber
Geschäftsführer